



UNTERNEHMERVERBAND
CONFINDUSTRIA
ALTO ADIGE · SÜDTIROL



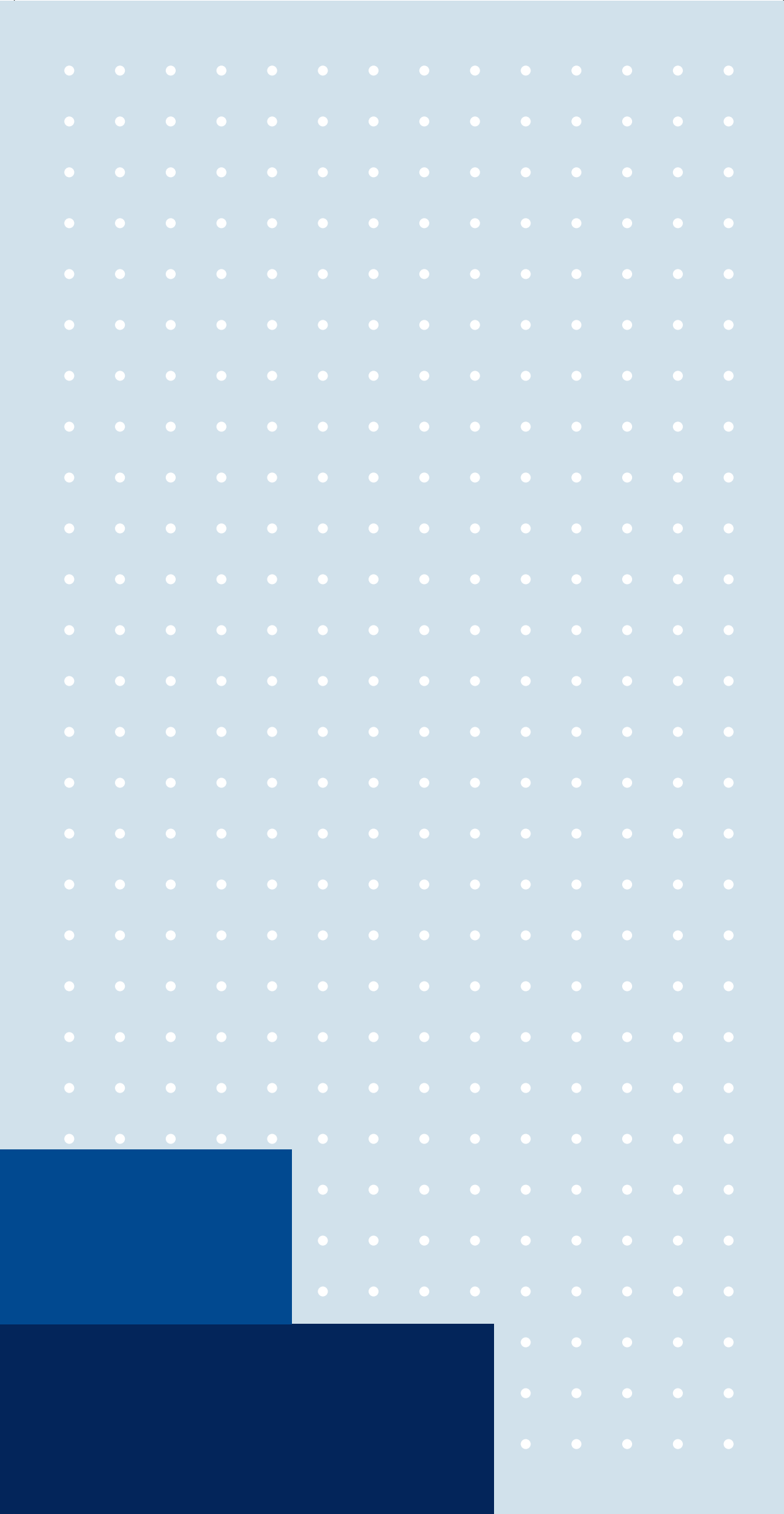
CONFINDUSTRIA



AGENDA –
SÜDTIROL

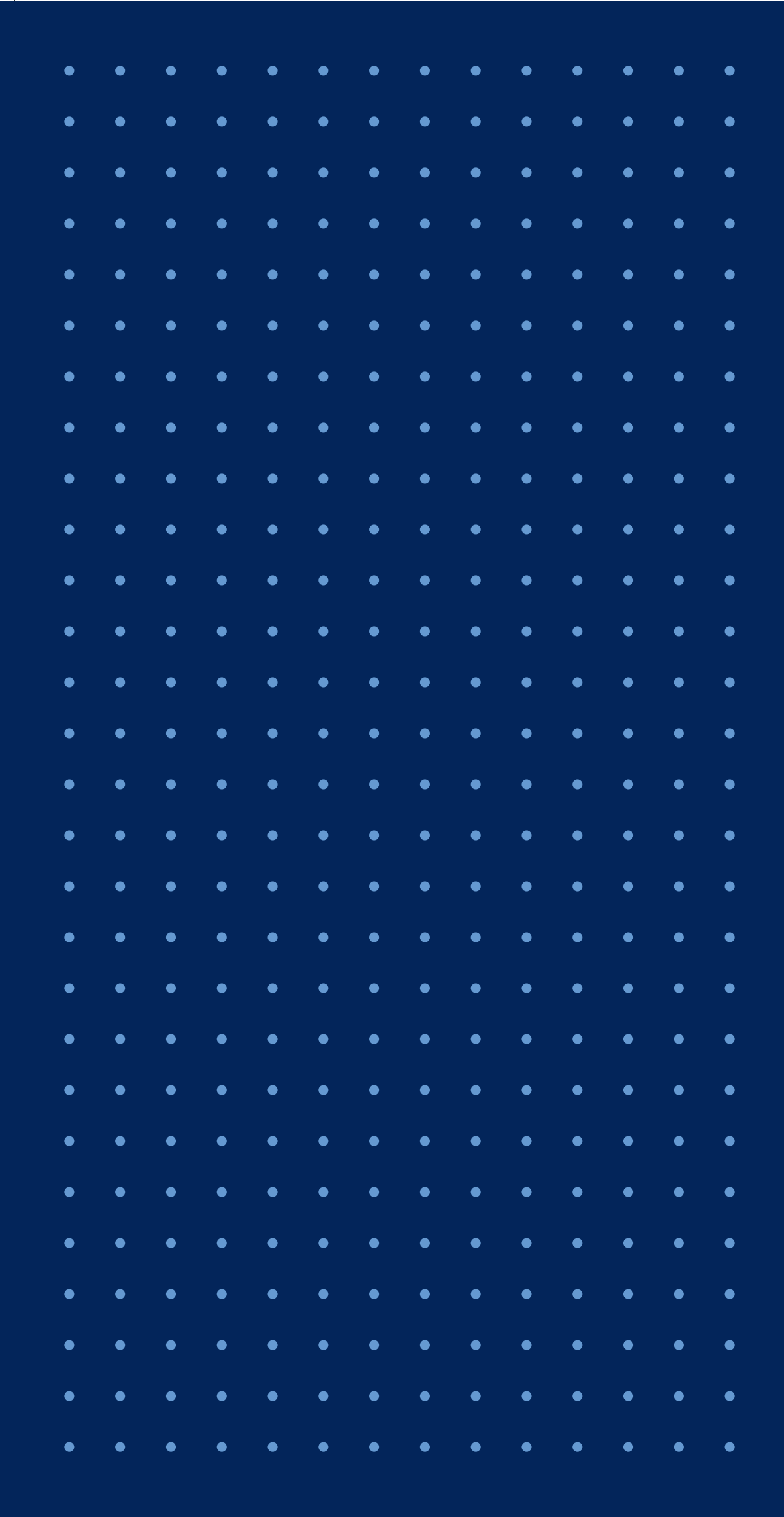
2025
2029

Enabling Performance. Securing the Future.



INHALTSVERZEICHNIS

1 Vorwort	5
2 Ausgangslage	6
2.1 Bedeutung der Industrie für Südtirol	6
2.1.1 Beschäftigung	6
2.1.2 Wertschöpfung	7
2.1.3 Produktivität	7
2.1.4 Löhne	8
2.1.5 Exportstärke	9
2.1.6 Investitionen	10
2.1.7 Steueraufkommen	10
2.2 Mehrwert der Industrie für Südtirol	11
3 Herausforderungen	11
4 Vision	12
5 Leitsatz	12
6 Strategisches Aktionsprogramm 2025 - 2029	14
6.1 Autonomie & Wohlstand	14
6.2 Südtirol & Europa	15
6.3 Arbeitskräfte & Talente	16
6.4 Innovation & Internationalisierung	18
6.5 Energie & Umwelt	19
6.6 Infrastrukturen & Investitionen	20
7 Schlussfolgerung	22



1 VORWORT

Südtirol ist ein kleines Europa im Herzen Europas – geprägt von Mehrsprachigkeit, kultureller Vielfalt und einer einzigartigen Autonomie. Wir genießen stabile Verhältnisse und eine beeindruckende Landschaft.

Südtirol gehört zu den wohlhabendsten Regionen Europas.

Vor 70 - 80 Jahren war Südtirol eine der ärmsten Regionen Europas, heute zählt das Land zu den reichsten. Dies ist der arbeitsfreudigen Bevölkerung und dem Schaffensdrang, der Innovations- und der Risikobereitschaft der Unternehmer:innen aller Sektoren zu verdanken. Sich ständig neu erfinden, der Wille, etwas zu bewegen – es sind dies die Eigenschaften, die die Südtiroler Unternehmer:innen auszeichnen.

Die Industrie hat mit ihrer Innovationskraft, ihrer hohen Produktivität und ihrer Exportquote einen erheblichen Beitrag geleistet.

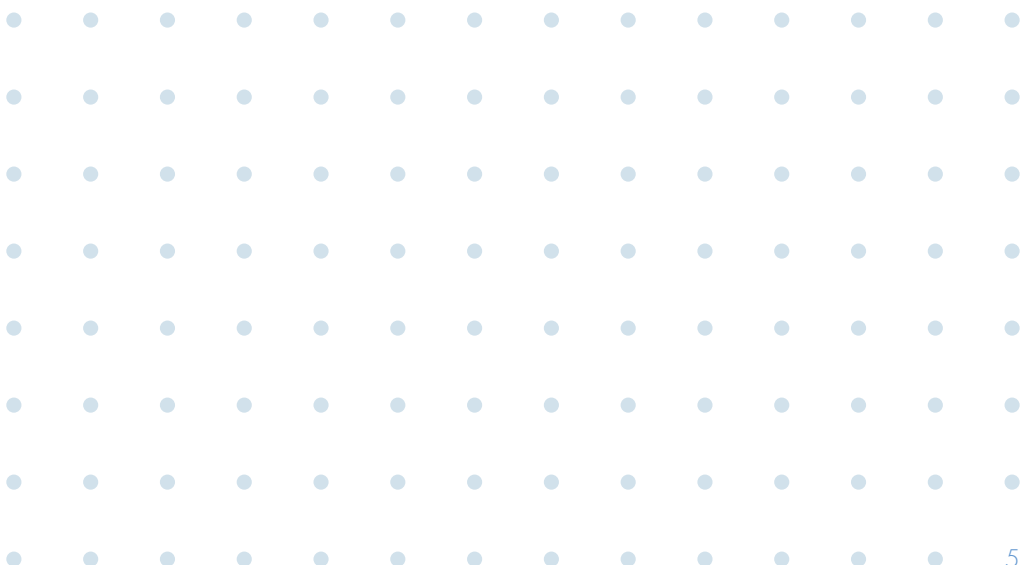
Wohlfahrt ist nicht selbstverständlich.

Wir stehen vor sehr bewegten Zeiten und haben große Herausforderungen zu meistern. Das kann nur gemeinsam gelingen. Ändern sich Zeiten, entstehen daraus auch Chancen, den Wandel aktiv erfolgreich mitzugestalten. Das ist das, was wir tun müssen - aktiv gestalten, um für unsere Unternehmen Rahmenbedingungen zu schaffen, die es uns ermöglichen, erfolgreich zu sein.

Gute Wirtschaftspolitik ist die beste Sozialpolitik.

Nur wenn es uns gelingt, unsere Unternehmen erfolgreich zu halten, werden wir in eine gute Zukunft blicken können. Unser Sozialsystem hängt wesentlich vom Erfolg unserer Unternehmen ab.

Enabling Performance. Securing the Future.



2 AUSGANGSLAGE

2.1 Bedeutung der Industrie für Südtirol

Die Südtiroler Industrie leistet einen entscheidenden Beitrag für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in unserem Land. Sie sorgt für Wohlstand, Wachstum und Fortschritt und spielt eine zentrale Rolle für die Zukunftsfähigkeit der Region.

Südtirols Industrie-Unternehmen bieten hochqualifizierte Arbeitsplätze mit fairen und leistungsgerechten Löhnen, eine hohe Innovations- und Investitionsbereitschaft. Die Industrie zeichnet sich durch eine ausgeprägte Internationalisierung und starke Exportorientierung aus.

Zudem sorgt die Industrie für eine hohe Wertschöpfung und damit für eine erhebliche Steuerleistung im Land, die wiederum zur Finanzierung öffentlicher Dienstleistungen wie Bildung, Gesundheit und Infrastruktur beiträgt.

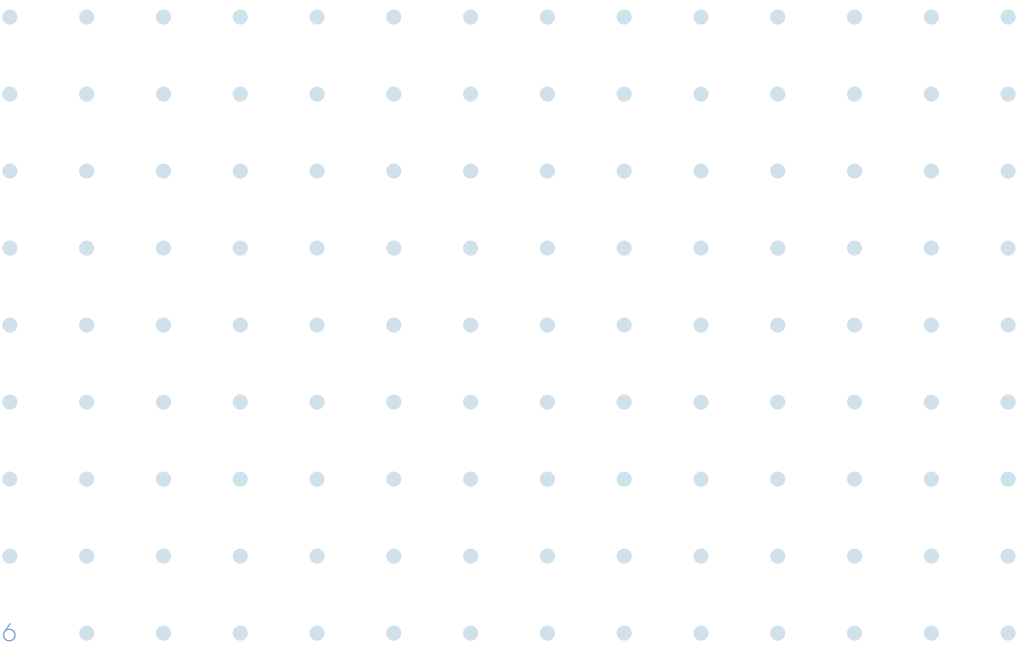
2.1.1 Beschäftigung

Unselbständig Beschäftigte Südtirol	2025
Verarbeitendes Gewerbe - Industrie	27.049
Bauindustrie	9.449
Insgesamt	36.498

Quelle: Arbeitsmarktservice – Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt – Feb.-Juli 2025

Die Mitglieder des Unternehmerverbandes sind **Arbeitgeber für über 55.000 Menschen**. Davon sind über 42.000 in Südtirol beschäftigt, das sind rund ein Viertel aller im Privatsektor arbeitenden unselbständig Beschäftigten. Sie schaffen gut bezahlte und sichere Arbeitsplätze (**89 Prozent der Arbeitsverträge in der Industrie sind unbefristet**) mit hohen Qualifikationsanforderungen.

Quelle: Sozialbilanz 2024



2.1.2 Wertschöpfung

Die Industrie erwirtschaftet einen großen Anteil der lokalen Bruttowertschöpfung – **rund ein Viertel des Südtiroler BIP** – und ist damit zentral für das wirtschaftliche Wachstum und die finanzielle Stabilität der Region.

Provinz Bozen - Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftssektoren 2022:

Sektoren	BIP (in Millionen Euro, zu laufenden Preisen)	%
Industrie (inkl. Bauwesen)	6.297,8	23,5 %
Handel	3.253,2	12,2 %
Beherbergung und Gastronomie	2.859,1	10,7 %
Landwirtschaft	1.203,6	4,5 %
Transport und Logistik	1.099,7	4,1 %
Andere private Dienstleistungen	6.010,8	22,5 %
Öffentliche Verwaltung	4.902,7	18,3 %
Andere Sektoren	1.125,1	4,2 %
Insgesamt	26.752,0	100 %

Quelle: ASTAT – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Südtirols 1995 - 2023, Juli 2025

2.1.3 Produktivität

Arbeitsproduktivität im Vergleich:

Wertschöpfung je Beschäftigte:n	Industrie	Dienstleistungen
Südtirol	96.180 €	62.843 €
Nord-Ost	81.543 €	47.932 €
Italien	76.735 €	47.000 €

Quelle: Istat, Fondazione Nord Est, Jahr 2022

→ Diese Statistik verdeutlicht: Die Industrie in Südtirol weist **53 Prozent mehr Wertschöpfung je Beschäftigte:n** auf als der Dienstleistungssektor. Südtirols Industrie liegt damit italienweit an zweiter Stelle – nach Latium mit 103.231 Euro Wertschöpfung je Beschäftigte:n.

Die Mitglieder des Unternehmerverbandes erwirtschaften durchschnittlich eine Wertschöpfung von über **130.000 Euro**.

Quelle: Sozialbilanz 2024

Wertschöpfung je Beschäftigte:n – nach Dimension der Betriebe:

Südtirol	Wertschöpfung je Beschäftigte:n
Kleinstunternehmen (0-9 Beschäftigte)	66.082 €
Kleinunternehmen (10-49 Beschäftigte)	72.497 €
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	80.170 €
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	103.332 €
Durchschnitt Südtirol	73.102 €

Quelle: ISTAT 2022

→ Diese Statistik verdeutlicht: **Je größer das Unternehmen, umso höher ist die Wertschöpfung je Beschäftigte:n.** In Großbetrieben (ab 250 Beschäftigte) ist die Wertschöpfung je Beschäftigte:n (in Euro) **56 Prozent höher** als in Kleinstunternehmen (0-9 Beschäftigte).

2.1.4 Löhne

Löhne im Vergleich:

Durchschnittliche Bruttojahresentlohnung je Arbeitnehmer, nach Gebiet (2022)	Industrie	Dienstleistungen
Südtirol	36.236 €	29.598 €
Nord-Ost	34.305 €	25.147 €
Italien	32.361 €	25.158 €

Quelle: Istat, Fondazione Nord Est

→ Diese Statistik verdeutlicht: Die Industrie in Südtirol zahlt im Schnitt **22 Prozent höhere Löhne** als der Dienstleistungssektor. Die Industrie zahlt im italienweiten Industrie-Vergleich um **11,9 Prozent** höhere Löhne.

Die Mitgliedsunternehmen des Unternehmerverbandes bieten Löhne, die **40 Prozent über dem lokalen Durchschnitt** liegen, und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Kaufkraft und Lebensqualität im Land. In den vergangenen 10 Jahren sind in unseren Mitgliedsunternehmen die Personalkosten, und damit die Durchschnittslöhne, um rund 15 Prozent mehr als die Inflation gestiegen.

Quelle: Sozialbilanz 2024

Löhne – nach Betriebsgröße:

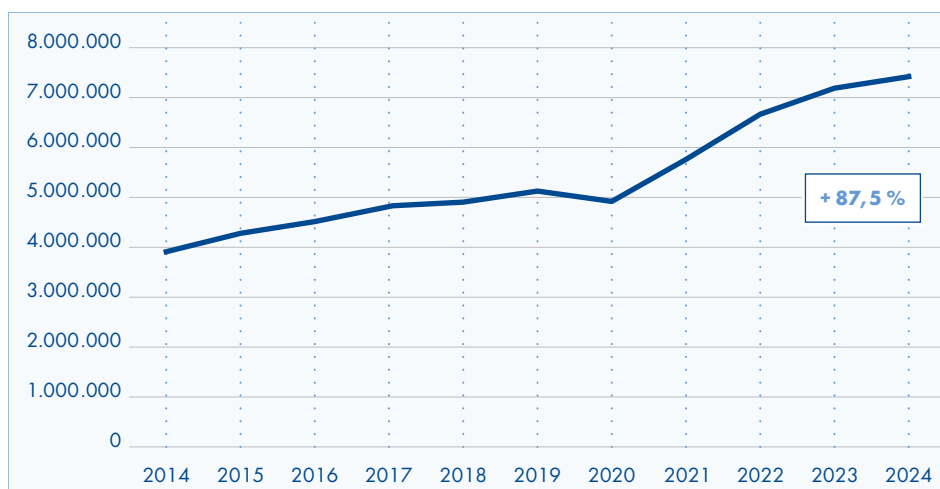
Südtirol	Bruttojahresentlohnung je abhängig Beschäftigte:n
Kleinstunternehmen (0-9 Beschäftigte)	26.676 €
Kleinunternehmen (10-49 Beschäftigte)	31.043 €
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	35.625 €
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	41.533 €
Durchschnitt Südtirol	31.858 €

Quelle: ISTAT 2022

- Diese Statistik verdeutlicht: **Je größer das Unternehmen, umso höher sind die Löhne.** Die Bruttojahresentlohnung in Großbetrieben (ab 250 Beschäftigte) ist im Schnitt **55 Prozent höher** als in Kleinstunternehmen (0-9 Beschäftigte).

2.1.5 Exportstärke

Export Südtirol 2014 - 2024 (in 1.000 Euro)



Quelle: ASTAT 2025

Jahr	Export Südtirol (in 1.000 €)
2014	3.967.362
2015	4.365.472
2016	4.441.639
2017	4.803.135
2018	4.858.598
2019	5.098.653
2020	4.953.669
2021	5.820.627
2022	6.760.990
2023	7.212.670
2024	7.440.927

2.2 Mehrwert der Industrie für Südtirol

- Die Industrie steht für internationale Offenheit und Innovationskraft und bietet hochqualifizierte Arbeitsplätze – sie schafft damit Perspektiven für junge Menschen.
- Die Industrie ist Garant für eine hohe Produktivität. Sie weist die höchste Wertschöpfung je Beschäftigte:n – und damit verbunden die höchsten Löhne auf. Mit der Dimension der Betriebe steigen die Produktivität – und damit verbunden die Löhne.
- Die Industrie garantiert ein hohes Steueraufkommen – und ermöglicht damit wichtige Sozialleistungen im Land.

3 HERAUSFORDERUNGEN

Demografischer Wandel, Dekarbonisierung, Digitalisierung, De-Bürokratisierung – diese vier Begriffe stehen sinnbildlich für die tiefgreifenden Veränderungen, denen sich unsere Wirtschaft und Gesellschaft stellen müssen. Sie sind nicht nur Schlagworte, sondern zentrale Herausforderungen, die über unsere Wettbewerbsfähigkeit, unseren Wohlstand und die Zukunft unseres Lebensraums entscheiden.

Der Unternehmerverband Südtirol hat diese vier Themen in den vergangenen Jahren immer wieder aufgegriffen und in den Mittelpunkt seiner Arbeit gestellt. 2025 - 2029 entwickeln wir uns weiter: vom **D** zum **E** – von der Beschreibung der Herausforderungen hin zur aktiven Begegnung und Gestaltung. Uns ist klar:

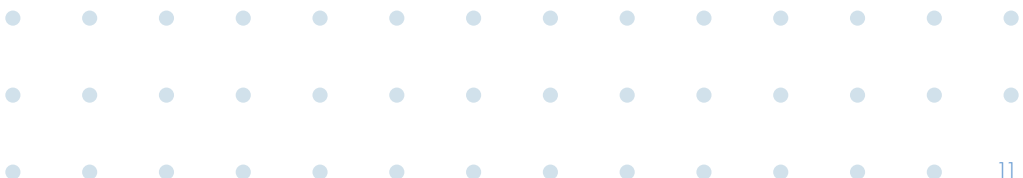
Wir brauchen Bedingungen, die **ermöglichen** und **erleichtern**.

Wir müssen **effizienter** werden und uns **entwickeln**.

Wir wollen die **Energiewende** schaffen und den **Export** fördern.

Wir können **erfolgreich** sein, wenn wir **einander** stärken.

Enabling Performance. Securing the Future.



4 VISION

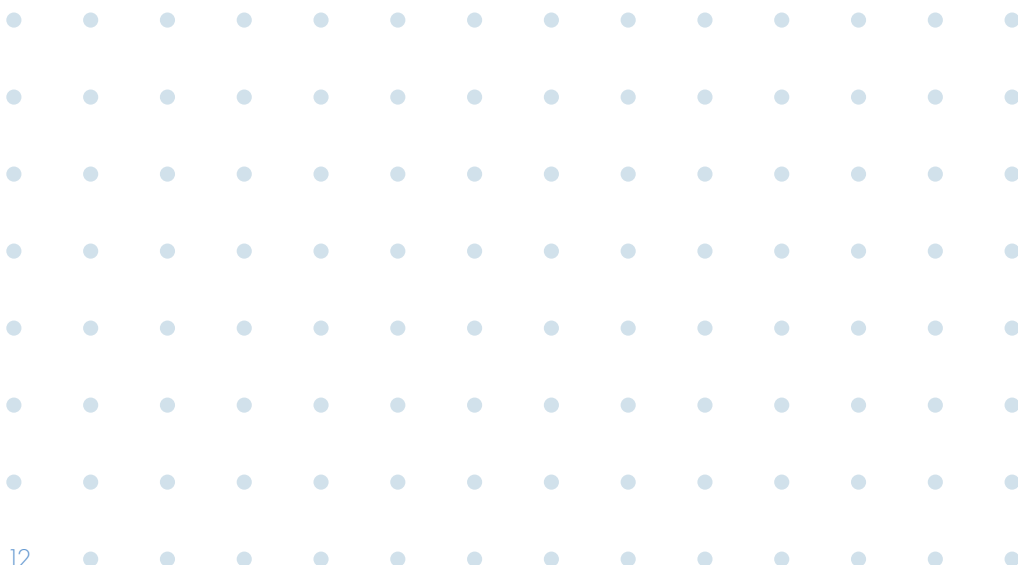
Wir wollen Südtirol als begehrtesten Lebensraum Europas und zugleich als starkes, wettbewerbsfähiges Land etablieren – den jungen Menschen Perspektiven und hochqualifizierte Arbeitsplätze bieten und in einer sich rasant wandelnden Gesellschaft mit neuen Bedürfnissen Sozialleistungen und Wohlstand langfristig sichern. Wir übernehmen dabei mit unseren innovativen und international agierenden Unternehmen Verantwortung: Die Industrie ist wirtschaftlicher Motor, Impulsgeber und Wegbereiter.

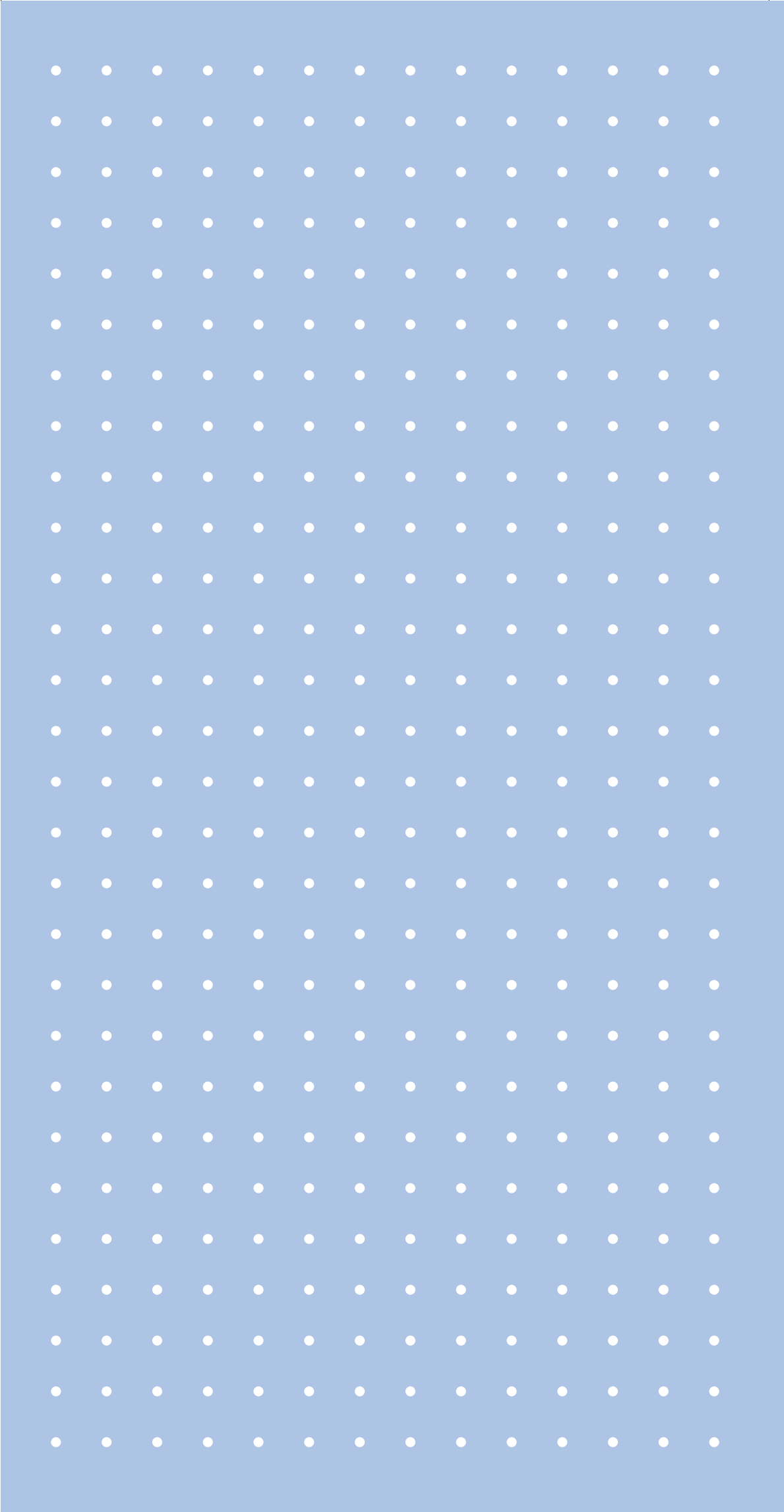
5 LEITSATZ

Nur wenn es uns gelingt, unsere Unternehmen langfristig erfolgreich zu halten, können wir zuversichtlich in die Zukunft blicken. Denn die wirtschaftliche Stärke eines Landes – und damit auch sein gesellschaftlicher Zusammenhalt – hängt maßgeblich von der Leistungsfähigkeit seiner Unternehmen ab. Diese Leistungsfähigkeit ist kein Selbstläufer. Sie braucht die richtigen Rahmenbedingungen. Unser Anspruch – unser Leitsatz – lautet deshalb:

Enabling Performance. Securing the Future.

Wir müssen Leistung belohnen und Leistung möglich machen, um Zukunft zu sichern. Es geht nicht nur darum, mit Veränderungen Schritt zu halten, sondern sie aktiv zu gestalten – gemeinsam, mutig und vorausschauend.





6 STRATEGISCHES AKTIONSPROGRAMM 2025 - 2029

Um diese Ziele zu erreichen, benötigt unser Land beste Rahmenbedingungen. Südtirol muss sich im internationalen Wettbewerb behaupten, Innovationen vorantreiben und nachhaltiges Wachstum sichern.

Der Unternehmerverband Südtirol will mit seinen **500 Mitgliedsunternehmen** einen aktiven Beitrag für die Zukunftsfähigkeit des Landes leisten und hat hierfür ein gezieltes strategisches Aktionsprogramm für die Industrie erarbeitet.

Die Grundlage dieses Programms bilden aktuelle Daten und Analysen zum Industrie- und Arbeitsstandort Südtirol. Generell müssen Entscheidungen auf Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Daten getroffen werden. Gibt es die Daten nicht, müssen sie beschafft bzw. erhoben werden.

Zudem wurde ein genauer Blick auf die Positionierung und Strategien von Industrieverbänden auf nationaler und regionaler Ebene geworfen – sowohl in Italien als auch im Ausland.

Für die kommenden Jahre wird der Fokus auf **sechs zentrale Themenfelder** gelegt, die für die Zukunft der Industrie in Südtirol entscheidend sind. Gemeinsam mit Politik und Sozialpartnern gilt es gezielte Maßnahmen zu setzen, um unser Land in diesen Themenfeldern zu stärken und weiterzuentwickeln. Die bedeutendsten sind in diesem Aktionsprogramm enthalten.

6.1 Autonomie & Wohlstand

Südtirol verfügt über eine weitreichende Autonomie – eine einzigartige Errungenschaft, die weltweit beneidet wird und zum Aufbau unseres Wohlstands beigetragen hat. Diese Autonomie ist ein enormer Mehrwert für unser Land, denn sie ermöglicht uns **Gestaltungsmöglichkeiten** in vielen zentralen Bereichen.

Autonomie bedeutet aber auch **Verantwortung**. Unser Ziel ist es, diese wirtschaftspolitischen Gestaltungsspielräume zu erweitern, um den Standort Südtirol zu stärken und den Wohlstand zu sichern - verantwortungsvoll und innovativ, gemeinsam mit einer guten Sozialpartnerschaft.

Handlungsfelder für eine zukunftsfähige Verwaltung:

→ Gestaltungsmöglichkeit und Spielräume für strategische Investitionen

Der Südtiroler Landeshaushalt hat mittlerweile ein Rekordvolumen von rund 9 Milliarden Euro erreicht, doch über 80 Prozent der Mittel sind durch laufende Ausgaben gebunden. Damit gibt es kaum Spielraum für Zukunftssicherung. Der für Investitionen verfügbare Anteil ist in den letzten zehn Jahren um 50 Prozent gesunken. Wir müssen langfristig denken und Mittel für strategische Zukunftsinvestitionen freimachen. Die Spending Review – die systematische Überprüfung aller Ausgaben – muss konsequent fortgesetzt werden.

→ **Effizienz steigern, digitalisieren und vereinfachen**

Die Effizienz der öffentlichen Verwaltung muss kontinuierlich gesteigert werden, indem Synergien genutzt und Verwaltungsstrukturen optimiert werden. Bürokratieabbau ist dringend notwendig. Das Prinzip des „Once-Only“ muss in allen Verwaltungsprozessen strikt umgesetzt werden. Es braucht schlankere Verfahren, digitalisierte Prozesse und die digitale Nachverfolgung von Anträgen. Lange Genehmigungsverfahren müssen verkürzt werden. Ein schnelleres und effizienteres Verwaltungssystem ist die beste Förderung für Unternehmen!

→ **Bessere Rahmenbedingungen für Unternehmen für Investitionen**

Unternehmen müssen im Land gehalten werden, es braucht attraktivere Rahmenbedingungen für Investitionen. Die besten Förderungen sind die Reduzierung der Steuerlast und gezielte Anreize für Investitionen in Innovation und die Energiewende in Unternehmen.

→ **Rechtssicherheit und bessere Gesetzgebung**

Kürzere Entscheidungswege und eine höhere Qualität der Gesetzgebung stärken die Planbarkeit für Unternehmen. Ein stabiles, verlässliches Regelwerk und kürzere Verfahren sind essenziell für langfristige Investitionen.

6.2 Südtirol & Europa

Südtirol ist Teil Europas – und **Europas Stärke ist auch Südtirols Stärke**. Unsere Wettbewerbsfähigkeit hängt nicht nur von lokalen Rahmenbedingungen ab, sondern vor allem auch von den wirtschaftlichen Strukturen und Entscheidungen auf europäischer Ebene.

Europa erwirtschaftet mit 6 Prozent der Weltbevölkerung gut 20 Prozent der weltweiten Wirtschaftsleistung und 40 Prozent der weltweiten Sozialleistungen. Diese Stärke macht Mut.

Südtirol kann durch die geographische Lage im Herzen Europas und die Mehrsprachigkeit sowohl als Plattform des Austausches zwischen Norden und Süden, als auch als Impulsgeber eine Vorreiterrolle einnehmen.

Handlungsfelder für ein wettbewerbsfähiges Europa:

→ **Zusammenhalt, Deregulierung und Wettbewerbsfähigkeit stärken**

Europa muss geeint auftreten. Zölle sind kontraproduktiv und führen langfristig zu wirtschaftlichen Schäden. Ein starkes Europa braucht einen engen Schulterschluss zwischen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Unternehmen, politische Akteure und Arbeitnehmer:innen müssen gemeinsam an einem wettbewerbsfähigen Europa arbeiten.

Eine Analyse des Internationalen Währungsfonds (IMF) hat ergeben, dass eine Reduktion interner Handels- und Marktbarrieren um etwa 10 % das langfristige BIP der EU um rund 7 Prozentpunkte erhöhen würde.

Das heißt: Europa braucht dringend Vereinfachung, regulatorische Vereinheitlichungen und schnellere Entscheidungen. Europa muss die internen Zölle abbauen und seinen Binnenmarkt stärken, strategische Investitionen finanzieren und die Energiepreise senken, die um 200 % jene in den USA übersteigen.

→ **Innovation und Produktion als Triebkraft**

Wir brauchen ein Europa, das die entscheidende Rolle der Industrie anerkennt und die Produktion in strategischen Bereichen wieder zurückholt, auch um die Unabhängigkeit zu gewährleisten. Nur so können wir unsere Wohlfahrt sichern.

Und Europa muss die Innovationslücke, vor allem bei Zukunftstechnologien, dringend schließen. Dafür müssen Forschung und Entwicklung intensiver vorangetrieben und gefördert werden. Europa braucht wieder technologische Souveränität und eine entschlossene Strategie, um seine Wettbewerbsfähigkeit auf der globalen Bühne zu sichern.

→ **Prinzip der Subsidiarität**

Wir wünschen uns ein Europa, das sich am Prinzip der Subsidiarität orientiert. Die Europäische Union sollte sich auf die großen, übergreifenden Herausforderungen konzentrieren, während Angelegenheiten, die auf nationaler oder regionaler Ebene besser geregelt werden können, dort verbleiben. So schaffen wir ein starkes Europa, das effizient handelt und gleichzeitig die Vielfalt und Stärke seiner Mitgliedstaaten und Regionen respektiert.

6.3 Arbeitskräfte & Talente

Der **demografische Wandel** stellt Südtirol vor große **Herausforderungen**. Südtirol muss bis 2040 70.000 Pensionierungen verkraften. Bis 2040 werden in Südtirol rund 32.000 Arbeitskräfte fehlen (Quelle: Studie Fondazione Nord Est). Um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen dringendst gezielte Maßnahmen ergriffen werden:

Eine starke Wirtschaft braucht hochqualifizierte Fachkräfte. Wir müssen alles daran setzen, um attraktiv zu sein für junge Talente aus dem In- und Ausland. Wir wollen unserer Jugend im Land Perspektiven geben und Initiativen gegen den sogenannten „**Brain-Drain**“ setzen.

Gleichzeitig wird es Arbeitskräfte von außen auf allen Ebenen brauchen. Unser Ziel muss es sein, nicht nur Spitzenkräfte, sondern auch Fach- und Hilfskräfte gezielt anzuwerben und diese Menschen umfassend in unsere Gesellschaft zu integrieren.

Handlungsfelder für ein attraktives Arbeitsland Südtirol:

→ **Talente halten und anziehen**

Zwischen 2011 und 2023 sind 14.000 junge Talente aus Südtirol abgewandert (Quelle: Studie Fondazione Nord Est). Das sind über 1.000 im Jahr! Wir müssen jungen Menschen vor Ort ausreichend gute Perspektiven bieten: hochqualifizierte und gut bezahlte Arbeitsplätze, internationale Offenheit, Innovationskraft, Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Industrie bietet hierfür beste Voraussetzungen.

Südtirol muss zudem noch weit stärker als attraktiver Arbeitsstandort positioniert werden. Darin sehen wir auch eine der Hauptaufgaben der IDM. International Studierende und Talente suchen einfache Lösungen, um sich zu orientieren. Ein digitaler E-Welcome-Desk mit hilfreichen Informationen kann Menschen aus dem Ausland, die in Südtirol arbeiten wollen, den Einstieg erleichtern.

Besonders wichtig ist es auch, das vorhandene Potenzial in der Gesellschaft besser zu nutzen: Frauen und Männer, auch Rentner:innen, gleichermaßen stärker in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

→ **Leistbares Wohnen**

Die Menschen im Land brauchen leistbare Wohnmöglichkeiten – und vor allem mehr Mietwohnungen. Die junge Generation will flexibel sein. Trotzdem braucht es auch eine hochwertige Wohnqualität, unter anderem auch für internationale Fachkräfte. Es geht auch darum neue Wohnmodelle zu entwickeln (Wohnen mit Preisbindung, gemeinnütziger Wohnbau) und genügend und leistbare Wohnplätze für Studierende zu schaffen.

→ **Bildung als Schlüssel zur Zukunft**

Investitionen in die Bildung sind Investitionen in den Standort Südtirol! Jede:r muss die Chance haben, individuell gefördert zu werden – von der Schule bis zur Weiterbildung im Beruf. Sprachen gelten als Grundkompetenz. Das Modell „English School“ hat sich bewährt und muss weiter ausgebaut werden.

Naturwissenschaftliche und technische Berufe werden immer gefragter, es geht darum diese mit gezielten Aktionen attraktiver zu machen, MINT-Fächer in den Schulen zu verankern und Computerkenntnisse zu festigen. Die Integration digitaler Technologien ist ein Muss.

Das duale Ausbildungssystem auf allen drei Ebenen (Lehre, berufsspezialisierende und duale Hochschulausbildung) muss gestärkt werden – immer im Einklang zwischen Schule, Universität und Unternehmen.

Die Universität Bozen ist für Südtirol eine große Chance, sie muss gefördert und weiter ausgebaut werden. Wir begrüßen die neue Fakultät für Ingenieurwesen, es braucht eine aktive Einbindung der Unternehmen. Die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft muss insgesamt intensiviert werden, auch in Hinblick auf Spezialkurse für Berufstätige – im Sinne eines lebenslangen Lernens.

Der Jugend sollen alle Türen zur Welt offenstehen. Doch müssen wir uns bemühen, dass viele auch den Weg zurück nach Südtirol finden – bereichert durch internationalen Austausch und Wissen.

→ **Flexible, familienfreundliche Betreuung**

Wir setzen uns für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Dabei gilt es auch die Betreuungszeiten an die Anforderungen der Arbeitswelt anzupassen. Es braucht mehr KITA-Plätze, vor allem im peripheren Gebiet. Wir begrüßen ganztägige Schul- und Nachmittagsbetreuungsangebote mit einem Mensa-Angebot für alle Kinder. Es geht darum, flexible, ganzzjährige Betreuungssysteme in allen Altersstufen zu entwickeln, um Eltern zu entlasten und den Wiedereinstieg in den Beruf zu erleichtern. Auch die betriebliche Kinderbetreuung soll gefördert werden.

→ **Integration & Willkommenskultur**

Es braucht eine gezielte, gut gesteuerte Zuwanderung. Südtirol muss sich als attraktiver Standort für qualifizierte Arbeitskräfte etablieren. Die Unternehmen tragen ihren Teil dazu bei, es braucht aber auch das gesellschaftliche Bewusstsein und gezielte Maßnahmen zur Integration von internationalen Fachkräften und neuen Bürgern mit ihren Familien. Integration ist ein gegenseitiger Prozess. Rechte und Pflichten gehen Hand in Hand. Jede:r, der/die in Südtirol lebt und arbeitet, profitiert von einem stabilen, sicheren und wirtschaftsstarken Umfeld – und zugleich gehört es auch dazu, die Werte und Regeln des Landes zu respektieren und einzufordern.

6.4 Innovation & Internationalisierung

Die globalen Märkte verändern sich rasant – technologische Entwicklungen, Digitalisierung, Nachhaltigkeitsanforderungen und neue Geschäftsmodelle bestimmen den Erfolg von morgen. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, muss die Südtiroler Industrie ihre **Innovationskraft** gezielt stärken und gleichzeitig die Internationalisierung konsequent vorantreiben.

Der Markt unserer Unternehmen ist die Welt. Der Großteil des weltweiten Wachstums findet schon längst außerhalb von Europa statt. Export ist für Südtirol unumgänglich und spielt eine entscheidende Rolle für unser Wachstum und unseren Wohlstand.

Handlungsfelder für ein innovatives, exportorientiertes Land Südtirol:

→ **Innovation fördern, Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, Universitäten**

Innovation entsteht in den Unternehmen. Daher müssen Unternehmen in diesen Tätigkeiten gestärkt und gefördert werden. Unternehmen müssen auf Trends und Krisen rasch reagieren können. Eine enge Verknüpfung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ist der Schlüssel für nachhaltige Innovation.

Es geht darum, die Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungseinrichtungen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene weiter zu vertiefen: Welche neuen Fachrichtungen sind erforderlich? Welche Forschungsthemen sind für die Region besonders relevant? Als Knotenpunkt für Forschung und Entwicklung kann auch der NOI Techpark Unternehmen gezielt bei ihren Innovationsprozessen unterstützen.

→ **Künstliche Intelligenz, Digitalisierung, Automatisierung**

Die Integration digitaler Technologien ist ein Muss: Künstliche Intelligenz, Robotik, Automatisierung, Cloud-Computing, Smart Manufacturing, Quanten-Computing sowie Virtual und Augmented Reality sind Schlüsseltechnologien, die konsequent genutzt werden müssen. Der Ausbau von Industrie 4.0 und 5.0 und die flächendeckende Digitalisierung sind essenziell, um den Anschluss an globale Entwicklungen zu halten. Die Unternehmen müssen auf diesem Weg unterstützt werden.

→ **Internationalisierung vorantreiben**

Im Jahr 2024 haben die Südtiroler Exporte einen Rekordwert von über 7,4 Milliarden Euro erreicht. Von unseren 500 Mitgliedsunternehmen haben 261 Betriebe ihre Waren oder Produkte ins Ausland verkauft. Es wurde in 170 Länder der Welt exportiert. Unternehmen der Industrie und industrienahen Dienstleistungen schaffen 85 % des Südtiroler Exports. Die Exportquote Südtirols ist in den vergangenen 10 Jahren um über 87 % gestiegen.

Diese Zahlen verdeutlichen die wachsende Rolle des Exports für die Südtiroler Wirtschaft und die Notwendigkeit, die Internationalisierung weiter zu fördern. Die heimischen Unternehmen müssen in der Eroberung neuer Märkte unterstützt werden. Hierbei gibt es noch Verbesserungspotential: Benachbarte Regionen wie Tirol, Venetien oder die Lombardei weisen - trotz dieser starken Entwicklung des Südtiroler Außenhandels – immer noch weit höhere Exportquoten, gemessen am BIP, auf. Auf globale Kreisläufe zu setzen, ist der beste Weg, um auch die regionalen Kreisläufe zu erhalten und zu stärken.

Auch in Zukunft wollen wir ein offenes Land sein. Wir wollen den weltweiten Ideenaustausch, den freien Personen-, Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr fördern. Denn wir sind uns bewusst, der internationale Austausch von Wissen und Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung sowie Handelspartnerschaften werden in den kommenden Jahren noch viel wichtiger werden.

→ **Startup-Ökosystem fördern**

Ein dynamisches Startup-Ökosystem ist ebenso von großer Bedeutung. Um junge Unternehmen gezielt zu fördern und zu vernetzen, müssen bürokratische Hürden abgebaut und Investoren-Netzwerke geschaffen werden.

6.5 Energie & Umwelt

Südtirol verfolgt mit dem Klimaplan 2040 ambitionierte Ziele, die über die europäischen Vorgaben hinausgehen. Es braucht jedoch **konkrete Lösungen, Technologien** und finanzielle Mittel, um die Wende zu schaffen. Südtirols Unternehmen tragen diese mit – sie sind durch ihre Innovationskraft ein entscheidender Faktor in der Energiewende und Teil der Lösung, um die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Unsere Unternehmen bemühen sich durch Investitionen in Innovation und technologische Entwicklung um eine kontinuierliche CO₂-Reduktion. Wir wollen hinsichtlich der Energiewende **Ökologie und Ökonomie in Einklang bringen**: ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit unterstützen und stärken sich gegenseitig. Wir setzen uns für eine sichere, effiziente und leistbare Energieversorgung, für eine effiziente Ressourcen- und Flächennutzung sowie für klare Rahmenbedingungen zur Dekarbonisierung der Wirtschaft ein.

Handlungsfelder für eine effiziente Ressourcen- und Flächennutzung:

→ **Fokus auf saubere Energie, Effizienz und Speicherung**

Südtirol produziert weit mehr erneuerbare Energie als es verbraucht, insbesondere aus Wasserkraft. Darauf gilt es aufzubauen und den Sektor noch effizienter aufzustellen. Die Produktivität der Anlagen muss erhöht werden – bei den Ausschreibungen der Konzessionen muss dieses Kriterium in den Vordergrund gestellt werden. Es braucht Kraftwerke mit einer hohen Produktivität und vor allem adäquate Speicherkapazitäten. Das heißt: In Zukunft werden Stromspeichersysteme von entscheidender Bedeutung sein. Wir begrüßen Pumpspeicherwerke in Südtirol und engagieren uns für deren Umsetzung.

Technologieoffenheit bedeutet aber auch, auf zusätzliche, alternative Lösungen zu setzen: Die Photovoltaik-Offensive muss fortgesetzt werden, die Netzkapazität und Speicherkapazität entsprechend gestärkt werden. Durch Investitionen in ein modernes und leistungsfähiges Energienetz muss Versorgungssicherheit garantiert werden.

Das Potential von Windkraft soll für Südtirol bewertet und – wo geeignet und sinnvoll – genutzt werden. Auch Wärmepumpen und Biomasse-Nutzung sollen gefördert werden.

Wasserstoff gilt als Zukunftstechnologie – auch für die Industrie. CO₂-neutraler Wasserstoff kann fossile Brenn- und Rohstoffe in der Industrie ersetzen. Das größte Potential von Wasserstoff liegt dabei in jenen Anwendungsbereichen und Sektoren, in denen sich eine Elektrifizierung und Umstellung auf erneuerbare Energien schwierig gestaltet.

In der Mobilität geht es darum, fossile Brennstoffe zu reduzieren und emissionsfreie Fahrzeuge zu fördern. Das gilt im PKW-, LKW- wie im Busverkehr. Es braucht Technologieoffenheit und die Förderung alternativer Antriebe auch bei Nutzfahrzeugen.

Die Ladekapazität für E-Mobilität muss europaweit dringendst ausgebaut werden. Die emissionsfreie Mobilität im öffentlichen Personen-Nahverkehr könnte Modellcharakter haben. Südtirol könnte seine Nachhaltigkeitsziele unterstreichen und wirtschaftliche Impulse setzen.

→ **Wettbewerbsfähige Energiepreise**

Die Industrie braucht bezahlbare Energie, um Produktion und Arbeitsplätze zu halten. Die Leistbarkeit von Energie ist insbesondere für den produzierenden Sektor standortentscheidend. Die Energiepreise müssen dringend gesenkt werden. Sie liegen in Südtirol aktuell rund 30 % über dem europäischen Durchschnitt.

→ **Sparsamer Umgang mit Ressourcen, Grund und Boden**

Grundsätzlich werden wir in Zukunft auf jene Unternehmen setzen müssen, die einen hohen Mehrwert und dadurch ein hohes Steueraufkommen schaffen, gute Löhne garantieren und zugleich umweltverträglich wirtschaften, sprich wenig Ressourcen und Grund verbrauchen. Nur 0,3 % der Gesamtfläche Südtirols sind Gewerbegebiete. Auf diesen 0,3 % wird aber rund ein Viertel unserer Wertschöpfung und unseres Steueraufkommens generiert. Es sind somit unsere wertvollsten Gründe, auf denen pro Quadratmeter der weitaus höchste Mehrwert erwirtschaftet wird. Dieser Rolle müssen sie auch künftig gerecht werden können.

Auch die Reduzierung der Lärmbelastung ist uns ein Anliegen. Allerdings muss in Industriezonen die Ausübung der produktiven Tätigkeit garantiert werden.

Wir bekennen uns auch zu einer nachhaltigen Bauweise. Die energieeffiziente Sanierung von Gebäuden muss vorangetrieben werden. Wir setzen uns für Ressourcenschonung, Abfall- und eine Materialreduktion ein. Wir wollen regionale Rohstoffe nutzen und Recycling fördern.

6.6 Infrastrukturen & Investitionen

Eine **leistungsfähige Infrastruktur** ist das Rückgrat einer starken Wirtschaft. **Strategische Investitionen** in effiziente Verkehrswege, smarte Energienetze und digitale Innovationen sind bedeutend, um die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie langfristig zu sichern.

Handlungsfelder für ein infrastrukturstarkes Land:

- **Straßen- und Schienennetz:** Es braucht sowohl die Schiene als auch die Straße. Eine leistungsfähige Infrastruktur für Personen- und Güterverkehr ist essenziell, schnelle und direkte Verbindungen sind ein entscheidender Standortfaktor und müssen ausgebaut werden.
- **Brenner Basistunnel (BBT):** Wir unterstützen einen raschen Ausbau aller Zulaufstrecken für eine baldmögliche Inbetriebnahme des Brennerbasistunnels und eine effiziente Verlagerung des Personen- und des Warenverkehrs von der Straße auf die Schiene. Verladebahnhöfe im Norden und im Süden sind strategisch bedeutend – für den regionalen Transport und die Integration in den europäischen Güterverkehr.

→ **Autobahn-Infrastruktur:** Wir befürworten die digitale Autobahn auf der Nord-Süd-Achse, auch eine dritte dynamische Spur zwischen Bozen Süd und Verona. Verkehrsströme müssen sinnvoll und zeitgemäß gemanagt werden.

→ **Urbane Mobilität:** Seilbahnen haben sich weltweit als effiziente und umweltfreundliche Lösungen für urbane Mobilität etabliert. An ausgewählten Standorten könnte es auch in Südtirol eine gute Stadt-Land-Lösung sein und die Peripherie auf nachhaltige Weise mit den Zentren verbinden.

Südtirol verfügt außerdem über ein exzellentes Radwegenetz, das sukzessive ausgebaut werden sollte. Es ist auch eine attraktive Infrastruktur für Mitarbeiter:innen. Bahnhöfe sollten als praktische Mobilitäts-Hubs fungieren.

→ **Digitale Infrastruktur:** Wir brauchen schnelles Internet in allen Teilen des Landes und plädieren daher für einen raschen, flächendeckenden Glasfaser-Ausbau von Informations- und Kommunikationstechnologien. 5G wird die Zukunft bestimmen. Eine hochleistungsfähige digitale Infrastruktur für Mobilfunk und Festnetz muss gewährleistet sein – im Sinne einer modernen Transformation des Landes.



7 SCHLUSSFOLGERUNG

Uns ist bewusst, als Unternehmer:innen tragen wir eine große Verantwortung. Wir gestalten Wertschöpfung, sichern Arbeitsplätze, treiben Innovationen voran und schaffen Perspektiven. Unsere Arbeit ist kein Selbstzweck – sie ist ein zentraler Beitrag für das Funktionieren unserer Südtiroler Gesellschaft.

Daher lautet unser Credo:

- Wir wollen nicht mitlaufen, wir wollen vorausgehen.
- Wir wollen nicht verwalten, wir wollen gestalten.
- Wir wollen nicht reagieren, wir wollen agieren.

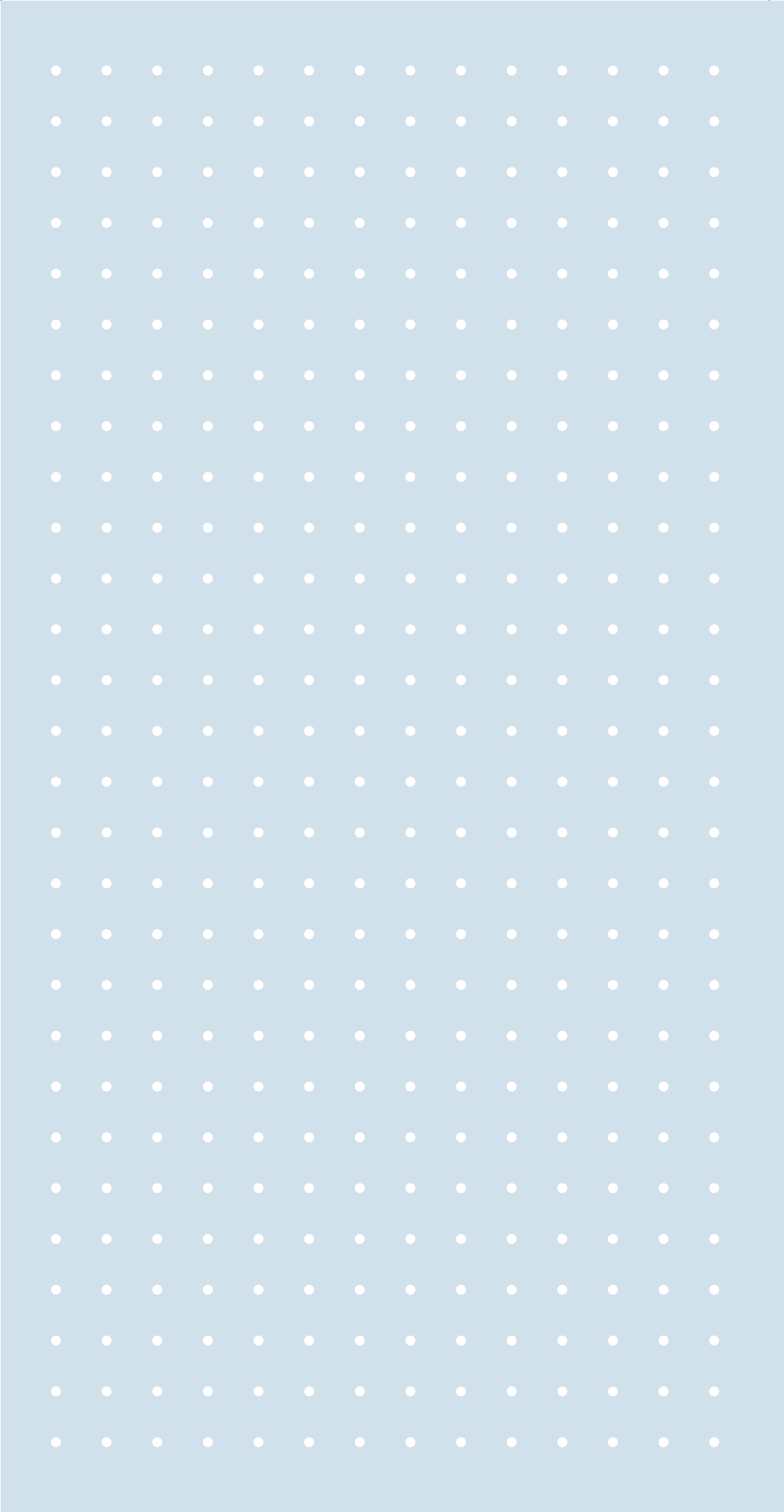
Weil wir überzeugt sind, wenn wir heute die richtigen Weichen stellen, können wir gemeinsam eine starke, nachhaltige und lebenswerte Zukunft für Südtirol sichern.

Durch kluge Rahmenbedingungen - wie in der Agenda Südtirol 2025 - 2029 angeführt – machen wir Leistung möglich. Und wo Leistung möglich ist, wächst Erfolg – ein Erfolg, der ausstrahlt, motiviert und verbindet.

Gerade jungen Menschen wollen wir Mut zur Leistung machen. Wir wollen ihnen Perspektiven aufzeigen, Orientierung geben und sie bestärken, an ihre eigene Kraft zu glauben.

Leistung kann anspornen – und sie muss sich lohnen. Wer Leistung ermöglicht, sichert Zukunft. Und wer Zukunft sichern will, muss heute damit beginnen.

Enabling Performance. Securing the Future.





UNTERNEHMERVERBAND
CONFINDUSTRIA
ALTO ADIGE · SÜDTIROL



CONFINDUSTRIA



Unternehmerverband Südtirol

Schlachthofstraße 57 · 39100 Bozen

Tel. +39 0471 22 04 44 · info@unternehmerverband.bz.it

www.unternehmerverband.bz.it